Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Werktag Abends für den folgenden Tag und kostet durch unsere Austräger oder Spedteure frei ins Haus monatlich 1 ℳ 50 ₰, bei Abholung in den Ausgabestellen monatlich 1 ℳ 40 ₰, durch die Post bei Zustellung ins Haus 1 ℳ 70 ₰, bei Abholung in den Postanstalten 1 ℳ 40 ₰ exclusive Bestellgeld. Einzelne Nummern kosten 10 ₰. Telegramm-Adresse: Erzähler. Telephon-Anschluß Nr. 8507.

Fernsprechstelle Nr. 22.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Austrägerinnen, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weitestes Verbreitung haben, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 ₰, die Reklamezeile 30 ₰. Geringster Inseratenbetrag 40 ₰. Für Rückerstattung eingesandter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Brennholz-Versteigerung im Bischofswerdaer Revier.

Dienstag, den 26. März 1910 (3. Osterfeiertag), vom Vorm. ½9 Uhr an, kommen die in Abteilung 18 (direkt an der Bautzner Straße gelegen), sowie im einzeln in den Abteilungen Nr. 18 bis mit 21 des Hähnewiesen aufbereiteten Brennholzsortimente, als:

21 rm fichtene Brennscheite,
28 „ „ und kieferne Brennknüppel,
140 „ „ „ „ Stöcke,
80 „ fichtenes Brennreisig in Haufen und
30 Wellenhunderte fichtenes und kiefernes Brennreisig

an Ort und Stelle zur öffentlichen Versteigerung. Interessenten wollen sich zu gedachter Zeit auf dem Holzschlag in Abt. 18 einfinden.

Stadtrat Bischofswerda, am 21. März 1910.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie

in **Obernenkirch** (Lausitz) liegt bei dem Postamt daselbst **vom 26. ab 4 Wochen aus.**

Dresden-N., 23. März 1910.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie

in **Obernenkirch, Steinigtwolmsdorfer Anteil,** liegt bei dem Postamt Obernenkirch (Lausitz) **vom 26. ab 4 Wochen aus.**

Dresden-N., 23. März 1910.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Am Freitag, den 1. April 1910, vormittags 9 Uhr sollen in **Schönbrunn** folgende Gegenstände, als: 1 Kuh, 1 Schaukelpferd, 1 Paar Damenschuhe, 62 Paar versch. Kinderschuhe, 1 Paar Lederpantoffeln, 58 Paar Filzschuhe, 35 Paar Filzpantoffeln, 1 Paar Schaftstiefel, 10 Paar Herren- u. Damenschnürstiefel, 6 Paar niedere 1 Paar Lackschuhe, 12 Paar versch. Kinderschuhe, 1 Paar Lederpantoffeln, 58 Paar Filzschuhe, 35 Paar Filzpantoffeln, 45 Schachteln Schuhcreme, 44 Fläschchen Schuhlack, 1 Posten Einlegesohlen, Schuhknöpfer, Stiefeleisen u. v. m. gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort zu I: **Wagners Restauration** in **Schönbrunn,** zu II: **Fülingers Restauration** in **Demitz-Thumitz.**

Bischofswerda, den 26. März 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Freitag, den 1. April 1910, nachmittags 2 Uhr, sollen in **Bischofswerda** folgende Gegenstände, als: **1 Geldschrank, 1 Faß** Inhalt (ca. 25 Ltr.), **20 Stück 1-Ltr.- und 40 Stück ½-Ltr.-Flaschen Neukircher Kornbranntwein** gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: Königl. Amtsgericht.

Bischofswerda, am 26. März 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die **Gewerbekammer** beabsichtigt, in der Zeit **vom 5. April bis 13. Juli 1910** in **Bischofswerda** einen

Unterrichtskursus für Frauen und Töchter von Handwerkern u. Gewerbtreibenden

abzuhalten. Der Kursus soll sich auf Buchführung, Geschäftskorrespondenz, Wechselrecht, Arbeiterversicherungsgesetze und Gewerberecht erstrecken. Der Unterricht soll wöchentlich zweimal und zwar Dienstags und Freitags erteilt werden.

Es ist eine feststehende Tatsache, daß der Handwerker der Gegenwart, wenn er seinen praktischen Beruf nicht vernachlässigen will, oft kaum in der Lage ist, die schriftlichen Arbeiten, insbesondere die Buchführung und teilweise auch die Geschäftskorrespondenz selbst ordnungsmäßig zu erledigen. Daraus ist die Gepflogenheit entstanden, daß diese Arbeiten vielfach durch Frauen und Töchter der selbständigen Gewerbtreibenden ausgeführt werden und es ergibt sich hiernach von selbst die Notwendigkeit, die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten auf diesem Gebiet den weiblichen Angehörigen der Gewerbtreibenden zu vermitteln.

Anmeldungen nimmt bereits jetzt der Leiter des Kursus, Herr **Schuldirektor Jochen** in **Bischofswerda** entgegen, der auch gern weitere Auskünfte gibt. Die Kosten für die Teilnahme am Kursus sind bei der Anmeldung einzuzahlen und betragen 6 Mark.

Zittau, am 15. März 1910.

Die Gewerbekammer.

Guido Reiche, Vors. Dr. **Gebhardt,** S.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten, außerdem eine vierseitige belletristische Beilage.

Das Neueste vom Tage.

Die Nordreise des Reichskanzlers hat zur erneuten Festigung des Dreibundes geführt. (Siehe Sonderartikel.)

•

Die französische Deputiertenkammer nahm den von der Regierung geforderten Nachtragskredit für die Marokko-Expedition in Höhe von 1 128 000 Franken an, wodurch die Gesamtkosten der französischen Marokko-Expedition bis Ende 1909 einen Betrag von 73 Millionen Franken erreichen.

•

In der Nordsee herrscht heftiges Sturmwetter. Viele treibende Trümmer gingen von Schiffsunfällen.

Die Reeder des Liverpooler Dampfers „Garthope" erhielten ein Telegramm, daß das Schiff bei der Forcados-Barre gänzlich vom Feuer zerstört worden ist.

•

Die Eruptionen des Aetna haben an Heftigkeit zugenommen. Es hat sich der Bevölkerung eine Panik bemächtigt. (Siehe Sonderartikel.)

Die Weltlage zu Ostern.

Die politische allgemeine Lage präsentiert sich gerade zur diesmaligen Osterfeier zweifellos in einer entschieden freundlicheren Beleuchtung, als dies vor noch gar nicht zu langer Zeit zu erhoffen war. Zunächst darf es gewiß mit Genugtuung verzeichnet werden, daß soeben die monatelangen Verständigungsverhandlungen zwischen den beiden im europäischen Orient am meisten miteinander konkurrierenden Großmächten, zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland, zu einem günstigen Abschluß gelangt sind. Zwar versichern die Wiener wie die Petersburger Offiziösen in merkwürdiger Uebereinstimmung von einem erzielten neuen österreichisch-russischen Abkommen betreffs des Balkans könne keine Rede sein, es seien lediglich die früheren normalen diplomatischen Beziehungen zwischen den Kabinetten von Wien und Petersburg wieder hergestellt worden, doch verlautet schon jetzt privatim sehr bestimmt, daß tatsächlich die beiden Kabinette ein vorläufig noch geheim gehaltenes durchaus formelles Übereinkommen in mehreren wichtigen Punkten der Balkanpolitik getroffen hätten. Mindestens aber ist es gelungen, die immerhin bedenkliche Spannung in den österreichisch-russischen Beziehungen, die alsbald nach der Annexion Bosniens und der Herzegowina seitens Österreich-Ungarns eintrat, wie-